

Transparenzpapier zu Modulabschlussprüfungen

im Sachunterricht und seiner Didaktik sowie in von Sachunterrichtslehrenden verantworteten Modulen (BA Bildung an Grundschulen / MA Lehramt an Grundschulen / Zertifikatsstudium Fach Sachunterricht an Grundschulen)

Stand: 11.05.2022

Inhalt

Inhalt	1
Vorbemerkung	2
Prüfungsanmeldungen	2
Prüfungsformate	2
A) Schriftliche Hausarbeiten	2
B) Schriftliche Portfolios	3
C) Mündliche Prüfungen	4
Praktikumsbericht	5
Nachprüfungen	5
Bachelorstudiengang Bildung an Grundschulen	7
Sachunterricht Modul 1: Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik	7
Sachunterricht Modul 2: Konzeptionelle Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik	9
Sachunterricht Modul 5: Mensch, Natur, Umwelt - didaktische Perspektiven für die Grundschule	10
Sachunterricht Modul 6a: Konzeptionen und Theorien des Sachunterrichts und seiner Didaktik	12
Sachunterricht Modul 6b: Schule und Sachunterricht	13
Überfachlicher Wahlpflichtbereich Modul Kinder und Kindheiten	14
Abschlussmodul Bachelorarbeit	15
Zertifikatsstudium Deutsch – Mathematik – Sachunterricht an Grundschulen (Studienfach Sachunterricht)	16
Sachunterricht Modul 3a: Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik	16
Sachunterricht Modul 3b: Mensch, Natur, Umwelt – didaktische Perspektiven für die Grundschule	16
Masterstudiengang Lehramt an Grundschulen	17
Sachunterricht Modul 1: Sachunterricht in Forschung und Unterricht	17
Allgemeine Grundschulpädagogik Modul 1: Lernen und Lehren im institutionalisierten Kontext	19
Allgemeine Grundschulpädagogik Modul 2: Lernen und Entwicklung im Kindesalter	20
Fachpraktikum Modul 3: Fachpraktikum	21
Überfachlicher Wahlpflichtbereich Modul Kindheitsforschung	22
Abschlussmodul Masterarbeit	23

Vorbemerkung

Der Arbeitsbereich Sachunterricht und seine Didaktik an der HU hat sich auf gemeinsame Grundlagen hinsichtlich der konkreten Durchführung der jeweiligen Modulabschlussprüfungen verständigt und stellt diese den Studierenden des Faches zur Verfügung.

Das Papier ist als „work in progress“ zu verstehen. D.h. wenn die Erfahrungen aus den Prüfungen zeigen, dass es Korrekturbedarf gibt, werden wir dies einfließen lassen und hier dokumentieren. Maßgeblich sind zudem immer Angaben in der Studien-/Prüfungsordnung in¹ ihrer jeweils gültigen Fassung.

Zudem beachten Sie ggf. seminarspezifische Abweichungen, die im Seminar oder in Beratungsgesprächen kommuniziert werden.

Für alle Prüfungen gelten die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

Prüfungsanmeldungen

Für Prüfungen melden Sie sich über das System AGNES an.

(Die gesamte Organisation der *Prüfungsanmeldungen* liegt in den Händen des *Prüfungsbüros Grundschullehramt*. Dort finden Sie auch die vom Prüfungsausschuss festgelegten Anmelde- und Prüfungszeiträume, hier wird auch die Archivierung Ihrer Prüfungsleistungen sichergestellt. Bei Fragen oder Problemen in diesen Belangen wenden Sie sich bitte an die Kolleg*innen des Prüfungsbüros.

→ <https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/ksb/studiumlehre/pruefungsbueros/grundschule>)

Ausnahme: Studierende die sich aufgrund *fehlender Matrikelnummer* (bspw. als bestätigte Gasthörer*innen) nicht über das System AGNES für Prüfungen anmelden können oder Studierende die im Rahmen der *Fach- und professionsbezogenen Ergänzung im Q-Master MAPs* aus dem Modulangebot aus dem Bachelorstudiengang wählen, wenden sich mit Ihrem Anmeldewunsch im Laufe der Anmeldezeiträume direkt per E-Mail an die jeweiligen Dozierenden in ihren LVs.

Wer prüft Sie?

Grundsätzlich können Sie von allen Lehrenden im Bereich Sachunterricht geprüft werden. Bei Ihrer Prüfungsanmeldung unter AGNES sehen Sie jedoch, wer von uns in dem jeweiligen Semester in dem Modul, für das Sie sich anmelden, Prüfungen verantwortet und abnimmt. In der Regel sind das mehrere Personen, die je nach den organisatorischen Umständen während der Prüfungszeiträume die Begutachtungen bzw. Durchführungen der angemeldeten Prüfungen gewährleisten.

Prüfungsformate

Im Bereich Sachunterricht werden Prüfungen in drei Formaten durchgeführt: **Hausarbeiten** und **Portfolios** als schriftliche Prüfungen sowie **mündliche Prüfungen**. Welche dieser drei Formate jeweils angeboten werden, kann sich je Modul von Semester zu Semester ändern; das konkrete Angebot erfahren Sie jeweils bis Ende der ersten vier bis fünf Wochen der Lehrveranstaltungen von den Dozierenden. Das, was in diesen drei Formaten grundsätzlich von Ihnen erwartet wird (sowie der jeweilige organisatorische Ablauf), gilt jedoch übergreifend und unabhängig vom jeweiligen Semester. Deshalb folgen jetzt drei Abschnitte zu diesen drei Prüfungsformen. Für genauere Informationen zu den *inhaltlichen Schwerpunkten* und ihren Gewichtungen schauen Sie bitte in den modulbezogenen Bemerkungen im Hauptteil dieses Dokuments.

A) Schriftliche Hausarbeiten

Hausarbeiten bestehen im Kern aus einem Fließtext (und können deshalb gut mit bspw. „MS Word“, „LibreOffice - Writer“ oder „pages“ erstellt werden). Ihre Umfänge variieren von Modul zu Modul zwischen ca. 5 und 10 Seiten, abhängig vom jeweils vorgegebenen Zeichenumfang. Abbildungen

¹ Für Informationen dazu siehe bspw. die zentralen Seiten des Studienganges: <https://hu.berlin/gsl>

sowie andere Übersichten sind, falls inhaltlich sinnvoll, erlaubt und erwünscht. Im Folgenden sind weitere wesentliche Merkmale einer gelungenen schriftlichen Hausarbeit aufgeführt:

- a) Deckblatt mit formalen Angaben (Modulnummer und -bezeichnung, Prüfungsnummer und -format, Name, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, Prüfer*in)
- b) Gliederung bzw. Inhaltsverzeichnis
- c) Einleitung, die den Bezug der Arbeit zum Modul darstellt und das gewählte Thema begründet und ggf. auch eine begründete Fragestellung oder These formuliert.
- d) Schriftliche Diskussion des gewählten Themas unter einer **Fragestellung** bzw. in Bezug auf **Thesen**. Basis für die Diskussion ist die Darstellung theoretischer Grundlagen, die für Ihre Fragestellung/These betrachtet werden müssen. In der Diskussion werden aus der Literatur gesammelte Argumente in Bezug auf die These/Fragestellung gegenübergestellt, zueinander in Bezug gesetzt und ausgeführt.
- e) Abbildungen (oder Graphiken, Tabellen etc.) benötigen nicht zwingend ein eigenes Verzeichnis, dafür jedoch stets eine individuelle Beschriftung inkl. Quellenangabe sowie einen expliziten Verweis im Fließtext auf sie (bspw.: „vgl. dazu Abb. 3“).
- f) Angabe verwendeter Literatur
- g) Die Arbeit wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital in einem bereichsübergreifenden Moodle-Kurs eingereicht, dem Sie durch uns automatisch **nach** Ende des Anmeldezeitraumes zugetragen werden (siehe Ihr „Dashboard“). Sollten Sie nach Ende des Anmeldezeitraums diesen Kurs nicht auf Ihrem Dashboard sehen, wenden Sie sich bitte an Daniela Böttcher.

Wissenschaftliche These/Fragestellung

Wissenschaftliche Thesen und Fragestellungen stellen knapp einen *wissenschaftlichen Standpunkt* bzw. *eine wissenschaftliche Perspektive auf einen relevanten Gegenstand* dar, der anhand wissenschaftlicher Literatur diskutierbar und mit wissenschaftlichen Methoden überprüfbar ist. Deshalb bedarf eine These und/oder eine Fragestellung einer Rückbindung an und Begründung ihrer Relevanz aus der wissenschaftlichen Literatur.

→ Mögliche Besonderheiten, zum Beispiel hinsichtlich BA Modul 1/Zertifikat Modul 3a finden sich in den Ausführungen zu den jeweiligen Modulen.

B) Schriftliche Portfolios

Portfolios sind gemäß der fächerübergreifenden Satzung ZSP-HU (1.5.2017) „*Sammlungen eigener Arbeiten, die innerhalb einer bestimmten Bearbeitungszeit nach festgelegten Kriterien zusammengestellt werden, um Lernfortschritte und Leistungsstände zu dokumentieren.*“ Die Umfänge variieren von Modul zu Modul zwischen ca. 5 und 10 Seiten. Ihr Textumfang ist in der Regel jedoch deutlich geringer als bei Hausarbeiten; dafür enthalten sie viel mehr Abbildungen sowie Graphiken und Übersichten (und können deshalb auch gut mit bspw. „MS PowerPoint“, „Libre Office Impress“ oder „Keynote“ erstellt werden).

Zentral für das Portfolio ist, dass ausgewählte Seminarbeiträge auf der Grundlage der Seminarliteratur und weiterführender Literatur umfassend reflektiert werden. (Dazu sollen die Seminarbeiträge nicht extra als Text eingefügt, sondern können als Screenshots in den Text integriert werden.) Im Folgenden sind weitere wesentliche Merkmale typischer, schriftlicher Portfolios aufgeführt (für mögliche Besonderheiten siehe weiter hinten zu den jeweiligen Modulen):

- a) Deckblatt mit formalen Angaben (Modulnummer und -bezeichnung, Prüfungsnummer und -format, Name, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, gegebenenfalls zugrundeliegendes Seminar/Seminare und Dozierende:r)
- b) Gliederung bzw. Inhaltsverzeichnis
- c) Einleitung, die den Bezug zu einer zentralen Erkenntnis aufzeigt, welche im Laufe des Moduls gewonnen wurde. Die Einleitung lenkt somit die Wahrnehmung auf den eigenen Lernprozess und spannt einen roten Faden bis zum Ende des Portfolios. In Bezug auf die gewonnene zentrale Erkenntnis wird eine Leitfrage formuliert, die im Fazit beantwortet wird.
- d) Im mittleren Teil des Portfolios werden verschiedene, im Verlauf des Moduls erstellte Seminarbeiträge eingefügt und in Bezug auf die selbst gewählte Leitfrage umfassend reflektiert. Als Basis der Reflexion dient die Darstellung theoretischer Grundlagen die für Ihre

Leitfrage betrachtet werden müssen. In den jeweiligen Modulbeschreibungen werden jeweils weitere, modulspezifische Anforderungen genannt.

- e) Fazit, das den roten Faden aus der Einleitung wieder aufnimmt, die vorgestellten und reflektierten Seminarbeiträge in Bezug zur zentralen Erkenntnis setzt und somit eine begründete Antwort auf die Leitfrage liefert.
- f) Das Portfolio wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital in einem bereichsübergreifenden Moodle-Kurs eingereicht, dem Sie durch uns automatisch **nach** Ende des Anmeldezeitraumes zugetragen werden (siehe Ihr „Dashboard“). Sollten Sie nach Ende des Anmeldezeitraums diesen Kurs nicht auf Ihrem Dashboard sehen, wenden Sie sich bitte an Daniela Böttcher.

C) Mündliche Prüfungen

Die Dauer von mündlichen Prüfungen variiert von Modul zu Modul zwischen ca. 20 und 30 Minuten pro geprüfte Person. In der Regel finden sie als Gruppenprüfungen mit 2 bis 4 Studierenden statt, wodurch sie dann insgesamt länger ausfallen können.

Thesepapier: Insbesondere für *mündliche* Prüfungen ist pro Person i.d.R. ein *Thesepapier* Grundlage der Prüfung. Sie können sich dieses Thesepapier vorstellen wie den argumentativen Kern einer Hausarbeit, die Sie zwar nie geschrieben, auf deren Inhalt Sie sich jedoch für die mündliche Prüfung vorbereitet haben und über die wir dann in der Prüfung sprechen.¹ Das bedeutet überdies, dass in mündlichen Prüfungen nur in Ausnahmefällen die gesamten Inhalte aus dem jeweiligen Modul zur Sprache kommen, sondern dass es dort vor allem um durch Sie selbst gewählte Schwerpunkte und Zusammenhänge geht – um diese allerdings umso intensiver. (Idealtypische Strukturen für die Erstellung von Thesepapieren sowie ausgearbeitete Beispiele finden Sie im Info-Moodle-Kurs im Abschnitt „Prüfungen“ im sog. „Thesepapierordner“.) Im Folgenden sind weitere wesentliche Merkmale eines Thesepapiers aufgeführt:

- a) *Formale Angaben (Modulnummer und -bezeichnung, Prüfungsnummer und -format, Name, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, Prüfer*in, Beisitzer*in)*
- b) *Titel, aus dem die Wahl des inhaltlichen Schwerpunkts (oder auch mehrerer Schwerpunkte) ersichtlich wird*
- c) *Ausführung einer Gliederung des Schwerpunktthemas (bzw. der -themen)*
- d) *Formulierung von auf die Gliederung bezogenen Thesen*
- e) *Angabe verwendeter Literatur (– die sich sowohl aus der Seminarliteratur als auch aus eigenständig recherchierter speist)*
- f) *Das Thesepapier wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital per E-Mail bei Ihren Prüfenden oder via Upload-Link gemeinsam mit dem aus Agnes generierten Prüfungsprotokoll eingereicht. (Eventuelle Fristen und Modalitäten zur Abgabe des Thesepapiers sowie Prüfungsablauf werden modulintern bekanntgegeben. Gegebenenfalls erhalten sie nach Ablauf des Anmeldezeitraums weiterführende Informationen über eine durch Agnes versendete E-Mail.)*

Wissenschaftliche Thesen

Wissenschaftliche Thesen stellen knapp einen wissenschaftlichen Standpunkt dar, der anhand wissenschaftlicher Literatur diskutierbar und mit wissenschaftlichen Methoden überprüfbar ist. Deshalb können sie sich nur aus wissenschaftlicher Lektüre und anschließender eigener Positionierung zu diesem Diskurs entwickeln. Im Thesepapier (und für die Prüfung) haben die wissenschaftlichen Thesen die Funktion, zentrale, auf die Gliederung bezogene wissenschaftliche Positionen zu bündeln. Die sachliche Begründung der Thesen geschieht in der Prüfung, wobei die Gliederung des Thesepapiers idealer Weise den Argumentationsverlauf abbildet (und eine aus der Literatur und Diskussion entstandene Position zur These erwartet wird).

¹ Sie erkennen daran vielleicht auch, dass sich die „private“ Anfertigung eines Thesepapiers auch für die Vorbereitung schriftlicher Arbeiten lohnt!

Praktikumsbericht

Laut SPO stellt ein Praktikumsbericht „die Erfahrungen aus dem Praktikum schriftlich dar. Er dient der Dokumentation des eigenen Handelns im Praktikum inklusive der Unterrichtsplanungen, der Reflexion pädagogischen Handelns sowie der Bezugnahme auf entsprechende theoretische und konzeptionelle Grundlagen. Beobachtungen, Unterrichtsplanungen und eigenes Handeln sollen dabei unter einer selbstgewählten Fragestellung systematisch und nachvollziehbar unter Beachtung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens aufbereitet werden.“

- a) *Deckblatt mit formalen Angaben Modulnummer und -bezeichnung, Prüfungsnummer und -format Name, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, Prüfer*in)*
- b) *Gliederung bzw. Inhaltsverzeichnis*
- c) *Dokumentation der Hospitationstätigkeit: Bildungs- und Lerngeschichte oder Erhebung der Lernvoraussetzungen*
- d) *Darstellung einer Unterrichtseinheit*
 - I. *Fachliche Klärung*
 - II. *Rahmenbedingungen*
 - III. *Begründungszusammenhang*
 - IV. *Didaktisches Netz*
 - V. *Gliederung der Unterrichtseinheit*
- e) *Darstellung einer Unterrichtsstunde*
 1. *Datum, Stunde, Thema, Lerngruppe*
 2. *Didaktisch methodische Analyse*
 - 2.1. *Kompetenzbeschreibung*
 - 2.2. *Methodenauswahl*
 - 2.3. *Sozialform*
 - 2.4. *Medienauswahl*
 - 2.5. *Unterrichtsprinzipien (Differenzierung, Veranschaulichung o.ä.)*
 - 2.6. *Alternativen*
 3. *Verlaufsplanung*
- f) *Systematische Unterrichtsnachbereitung einer exemplarischen Unterrichtsstunde*
- g) *Literaturverzeichnis*
- h) *Anhang: Kinderfragen, Beobachtungsprotokolle, Arbeitsblätter, Tafelbilder, Fotos Materialaltische, Lernprodukte, Abbildungen (oder Graphiken, Tabellen etc.) benötigen nicht zwingend ein eigenes Verzeichnis, dafür jedoch stets eine individuelle Beschriftung inkl. Quellenangabe sowie einen expliziten Verweis im Fließtext auf sie (bspw.: „vgl. dazu Abb. 3“).*
- i) *Die Arbeit wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital in einem bereichsübergreifenden Moodle-Kurs eingereicht, dem Sie durch uns automatisch **nach** Ende des Anmeldezeitraumes zugetragen werden (siehe Ihr „Dashboard“). Sollten Sie nach Ende des Anmeldezeitraums diesen Kurs nicht auf Ihrem Dashboard sehen, wenden Sie sich bitte an Daniela Böttcher.*

Nachprüfungen

Aus dem Arbeitsbereich Sachunterricht und seine Didaktik wollen wir als erste Orientierung auf folgende Punkte hinweisen:

- Nachprüfungen können aufgrund von Krankheit, Nicht-Antreten der Prüfung oder bei Nicht-Bestehen der Prüfung stattfinden.
- Wenn eine mündliche Prüfung aufgrund von Krankheit nicht durchgeführt werden kann, kann ein neuer Prüfungstermin innerhalb des zweiten Prüfungszeitraums des jeweiligen Semesters mit den Prüfenden abgestimmt werden.

- Wenn eine mündliche Prüfung nicht bestanden wird (umfasst auch das Nicht-Antreten ohne fristgerechten Rücktritt), kann ein neuer Prüfungstermin innerhalb des zweiten Prüfungszeitraums des jeweiligen Semesters mit den Prüfenden abgestimmt werden. Außerdem kann die Prüfung regulär in einem kommenden Semester über Agnes angemeldet werden.
- Wenn eine schriftliche Prüfung nicht bestanden wird, kann sich zur Wiederholungsprüfung im kommenden Semester über Agnes angemeldet werden.

Grundsätzlich kann eine nicht bestandene Prüfung zweimal wiederholt werden. Wenn eine Prüfung zum zweiten Mal wiederholt wird, wird eine vorherige Beratung vor dem letzten Prüfungsbesuch verpflichtend.

Spezifische Regelungen und Formulare finden Sie auf den Seiten des Prüfungsbüros Grundschullehramt.

Rechtliche Grundlagen für die Organisation und Durchführung von Prüfungen sind die Regelungen der [Zentralen Studien- und Prüfungsordnung der Humboldt-Universität zu Berlin \(ZSP-HU\)](#) sowie die Regelungen des Prüfungsausschuss Grundschullehramt.

Bachelorstudiengang Bildung an Grundschulen

Sachunterricht | Modul 1: Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik

Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen erste Kenntnisse über Sachunterricht als Fachdidaktik und als wissenschaftliche Disziplin – z.B. über seinen Bildungswert sowie über seine Inhalte, Methoden, Ziele, Prinzipien, Konzeptionen und Forschungsgegenstände. Sie sind in der Lage, verschiedene Theorien über Kinder, Sachen und Welt sowie über deren Zusammenhänge zu identifizieren und auch kritisch zu diskutieren.

Allgemeines zur Prüfung (gilt auch für Zertifikat Modul 3a):

- Keine Benotung
- Ausgehend von den Seminaren im Modul ist das eigene Sachunterrichtsverständnis wissenschaftlich zu reflektieren. Vor dem Hintergrund der gesamten Modul Inhalte ist eine eigene Schwerpunktsetzung möglich und erwünscht.
- Nutzung der Seminar- sowie optional weiterer Literatur

Art der Prüfung 1 (gilt auch für Zertifikat Modul 3a): schriftlich*

Abweichend von allen anderen Hausarbeiten wird die Hausarbeit in BA Modul 1/Zertifikat Modul 3a als „Wissenschaftliche Reflexion“ angefertigt. Hintergrund ist, dass dies der Beginn des Studiums des Sachunterrichts und seiner Didaktik ist und dieses Modul zudem nicht benotet wird. Der Umfang entspricht dem einer Hausarbeit mit 1 LP, also ca. 5 Seiten (entspricht ca. 12 500 Zeichen ohne Leerzeichen). Im Modul werden Leitfragen zur Verfügung gestellt, die genutzt werden können, aber nicht müssen. Unter Einbezug der Pflichtliteratur des Moduls und damit unter Berücksichtigung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeiten sollen Erfahrungen, Eindrücke und Positionen aus dem ersten Semester des Studiums reflektiert werden und eine eigene Positionierung dazu formuliert werden.

- a) Deckblatt mit formalen Angaben (Modul, Prüfung, Name, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, Prüfer*in)
- b) ggf. Gliederung bzw. Inhaltsverzeichnis
- c) Einleitung, die den Bezug der Arbeit zum Modul darstellt und den Verlauf der Argumentation offenlegt.
- d) Schriftliche Reflexion mit Bezug zu den Inhalten des Moduls und der Pflichtliteratur – ggf. unter Bezug auf Leitfragen.
- e) Abbildungen (oder Graphiken, Tabellen etc.) benötigen nicht zwingend ein eigenes Verzeichnis, dafür jedoch stets eine individuelle Beschriftung inkl. Quellenangabe sowie einen expliziten Verweis im Fließtext auf sie (bspw.: „vgl. dazu Abb. 3“).
- f) Angabe verwendeter Literatur (– primär Seminarliteratur, aber eigenständige Recherchen sind zulässig)
- g) Die Arbeit wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital in einem bereichsübergreifenden Moodle-Kurs eingereicht, dem Sie durch uns automatisch nach Ende des Anmeldezeitraumes zugetragen werden (siehe Ihr „Dashboard“). Sollten Sie nach Ende des Anmeldezeitraums diesen Kurs nicht auf Ihrem Dashboard sehen, wenden Sie sich bitte an den Prüfungsverantwortlichen des Bereichs Sachunterricht: Daniela Böttcher.

Art der Prüfung 2 (gilt auch für Zertifikat Modul 3a): mündlich

- In der Regel Gruppenprüfung (3 bis 4 Studierende); insges. etwa 30 bis 45 Minuten
- Das finale Thesenpapier (→ Thesenpapier) wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital per E-Mail bei Ihren Prüfenden oder via Upload-Link gemeinsam mit dem aus Agnes generierten Prüfungsprotokoll eingereicht. (Eventuelle Fristen und Modalitäten zur

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.

Abgabe des Thesenpapiers sowie Prüfungsablauf werden durch ihre Prüfenden bekanntgegeben. Gegebenenfalls erhalten sie nach Ablauf des Anmeldezeitraums weiterführende Informationen über eine durch Agnes versendete E-Mail.) Das eingereichte Thesenpapier dient als Prüfungsgrundlage.

- Weitere Hilfsmittel neben dem Thesenpapier sind in der Prüfung nicht zulässig. Im Falle des Veranschaulichens durch Material muss dies im Vorhinein mit den Prüfenden abgestimmt werden.

Ablauf der Prüfung

1. *Individuelle „Fragerunde“ bzw. Kurzvortrag als Einstieg*
 - Jede*r Studierende entscheidet, ob mit einem eigenen Kurzvortrag begonnen wird oder individuelle Fragen zu dem eigenen Thesenpapier gestellt werden sollen und gibt dies zu Beginn der Prüfung bekannt.
2. *Übergeordnete Frage als Gesprächsanlass für die Prüfungsgruppe*
 - Die prüfende Person gibt eine übergeordnete Frage den Lehrveranstaltungen des Moduls als Gesprächsimpuls in die Gruppe.
 - Im Idealfall entwickelt sich daraus ein (unmoderiertes) Gespräch zwischen den Prüfungskandidat*innen.
3. *(Optional) Diskussion ausgewählter Aspekte einzelner Thesenpapiere*
 - Die prüfende Person wählt einzelne Aspekte aus den Thesenpapieren der Prüfungskandidat*innen aus und stellt diese in der Gruppe zur Diskussion.
 - Dieser Prüfungsteil macht die Anforderung sichtbar, dass die Studierenden sich in der Breite der Modulinhalte (im Verständnis von Grundlagen) bewegen können.

Sachunterricht | Modul 2: Konzeptionelle Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik

Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden haben Kenntnisse zu Bildungstheorien, didaktischen Prinzipien und Konzeptionen im Sachunterricht. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Komplexität und Vielperspektivität von Sachen sowie ihren Bildungswert, d.h. sie können die gesellschaftliche und persönlichkeitsfördernde Bedeutung einer Auseinandersetzung mit Sachen erfassen.

Allgemeines zur Prüfung:

- Benotete Prüfung
- Jede*r Studierende erarbeitet einen Schwerpunkt aus den besuchten Veranstaltungen des Moduls. Dieser ist vertieft zu diskutieren und auszubauen sowie ein Bezug zu den konzeptionellen Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik herzustellen.
- Nutzung der Seminar- sowie weiterer wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Art der Prüfung 1: mündlich

- Gruppenprüfung (in der Regel 2-3 Studierende); 15 Minuten Prüfungsgespräch je Kandidat*in
- *Das finale Thesenpapier (→ Thesenpapier) wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital per E-Mail bei Ihren Prüfenden oder via Upload-Link gemeinsam mit dem aus Agnes generierten Prüfungsprotokoll eingereicht. (Eventuelle Fristen und Modalitäten zur Abgabe des Thesenpapiers sowie Prüfungsablauf werden durch ihre Prüfenden bekanntgegeben. Gegebenenfalls erhalten sie nach Ablauf des Anmeldezeitraums weiterführende Informationen über eine durch Agnes versendete E-Mail.) Das eingereichte Thesenpapier dient als Prüfungsgrundlage.*
- *Weitere Hilfsmittel neben dem Thesenpapier sind in der Prüfung nicht zulässig, im Falle des Veranschaulichens durch Material muss dies im Vorhinein mit den Prüfenden abgestimmt werden.*

Ablauf der Prüfung

1. *Individuelle Fragerunde*
 - Jede*r Studierende bekommt von der prüfenden Person zunächst ein bis zwei übergeordnete Fragen zu dem eigenen Thesenpapier gestellt, um sowohl die Themenwahl zu begründen, als auch Akzentuierungen kenntlich zu machen.
2. *Diskussion ausgewählter Aspekte einzelner Thesenpapiere*
 - Die prüfende Person wählt einzelne Aspekte aus den Thesenpapier der Prüfungskandidat*innen aus und stellt diese zur Diskussion.
 - Dieser Prüfungsteil macht die Anforderung sichtbar, dass die Studierenden den gewählten Inhalt vertieft diskutieren und eigene Anschlussgedanken formulieren sowie einen Bezug zu konzeptionellen Grundlagen der Sachunterrichtsdidaktik und den Modulinhalten insgesamt herstellen können.
3. *(Optional) Übergeordnete Frage als Gesprächsanlass für die Prüfungsgruppe*
 - Die prüfende Person gibt eine übergeordnete Frage den Lehrveranstaltungen des Moduls als Gesprächsimpuls in die Gruppe.
 - Im Idealfall entwickelt sich daraus ein (unmoderiertes) Gespräch zwischen den Prüfungskandidat*innen

Art der Prüfung 2: schriftlich*

- Wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 5 Seiten (ca. 12.500 Zeichen ohne Leerzeichen) → [siehe Hausarbeit](#)

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.

Sachunterricht | Modul 5: Mensch, Natur, Umwelt - didaktische Perspektiven für die Grundschule

Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden haben ihre fachdidaktischen Kenntnisse zum Lernen und Lehren mit Kindern in den verschiedenen Perspektiven des Sachunterrichts vertieft. Sie können sich mit den sachunterrichtsdidaktischen und jeweiligen perspektivenbezogenen Inhalten, Methoden, Zielen, Prinzipien und Konzeptionen auseinandersetzen und sind zur Gestaltung von kompetenzfördernden Lernumwelten fähig.

Allgemeines zur Prüfung:

- Benotete Prüfung
- Aus den beiden belegten Seminaren soll ein thematischer Schwerpunkt gewählt werden, der sich auf ein oder auf beide Seminare beziehen kann und der Verweise zu den Lern- und Qualifikationszielen des Moduls ermöglicht.
- Nachdem fachdidaktische Inhalte (Module 1–2) und fachwissenschaftliche Inhalte (Module 3–4) getrennt studiert wurden, werden diese im Modul 5 zueinander in Beziehung gesetzt.
Daher erarbeitet jede*r Studierende sowohl einen **i) fachwissenschaftlichen** als auch einen **ii) fachdidaktischen Anteil**. Fachwissenschaften und Fachdidaktik werden darüber hinaus im Anschluss **iii) zusammengeführt diskutiert** (u. a. durch eigene Anschlussgedanken, Bezüge zu konzeptionellen Grundlagen der Sachunterrichtsdidaktik oder das Aufzeigen von Forschungsdesideraten).
 - Sowohl im Thesenpapier einer mündlichen Prüfung als auch in der Gliederung einer schriftlichen Arbeit sollen die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteile explizit gemacht werden.
- Nutzung der Seminar- sowie weiterer wissenschaftlicher Literatur
 - Dies umfasst sowohl fachwissenschaftliche als auch fachdidaktische Literatur.
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Art der Prüfung 1 (gilt auch für Zertifikat Modul 3b): schriftlich*

- Wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 25.000 Zeichen ohne Leerzeichen); Erstellung als Gruppe grundsätzlich möglich (Rahmenbedingungen werden durch die Prüfenden festgelegt)
- Portfolio im Umfang von ca. 10 Seiten mit Abbildungen (ca. 12.500 Zeichen ohne Leerzeichen). Bereits im Seminar präsentierte Beiträge werden als Abbildung (Screenshot oder Foto) eingefügt und zählen somit nicht mit zu dieser Zeichenzahl.

Elemente des mittleren Teils im Portfolio in Modul 5:

1. *Theoriegestützte Reflexion eines fachwissenschaftlichen Seminarbeitrags (z.B. in Bezug auf die Relevanz des Themas für den Sachunterricht)*
2. *Theoriegestützte Reflexion eines fachdidaktischen Seminarbeitrags (z.B. eines ausgewählten Teils eines konzipierten Unterrichtsvorhabens)*
3. *Zusammenführende Diskussion der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteile*

Art der Prüfung 2 (gilt auch für Zertifikat Modul 3b): mündlich

- Gruppen- (i.d.R. 3 Studierende, 30 Minuten) oder Einzelprüfung (ca. 15 Minuten)
- *Das finale Thesenpapier (→ Thesenpapier) wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital per E-Mail bei Ihren Prüfenden oder via Upload-Link gemeinsam mit dem aus Agnes generierten Prüfungsprotokoll eingereicht. (Eventuelle Fristen und Modalitäten zur Abgabe des Thesenpapiers sowie Prüfungsablauf werden durch ihre Prüfenden*

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.

bekanntgegeben. Gegebenenfalls erhalten sie nach Ablauf des Anmeldezeitraums weiterführende Informationen über eine durch Agnes versendete E-Mail.) Das eingereichte Thesenpapier dient als Prüfungsgrundlage.

- Weitere Hilfsmittel neben dem Thesenpapier sind in der Prüfung nicht zulässig, im Falle des Veranschaulichens durch Material muss dies im Vorhinein mit den Prüfenden abgestimmt werden.

Ablauf der Prüfung

Der Ablauf der Prüfung orientiert sich an den folgenden Diskussionsvarianten:

1. Individuelle Fragerunde

- Jede*r Studierende bekommt von der prüfenden Person zunächst ein bis zwei übergeordnete Fragen zu dem eigenen Thesenpapier gestellt, um sowohl die Themenwahl zu begründen, als auch Akzentuierungen kenntlich zu machen.
 - Die ggf. anderen Prüfungskandidat*innen dürfen an diesen Stellen gern in das Gespräch einsteigen, wenn sich für sie Anknüpfungspunkte ergeben.

2. Diskussion ausgewählter Aspekte einzelner Thesepapiere

- Die prüfende Person wählt einzelne Aspekte aus den Thesepapieren der Studierenden aus und stellt Rückfragen.
- Dieser Prüfungsteil macht die Anforderung sichtbar, dass die Studierenden den gewählten Inhalt unter Berücksichtigung explizit auch fachwissenschaftlicher Zusammenhänge vertieft diskutieren, eigene Anschlussgedanken formulieren sowie einen Bezug zu konzeptionellen Grundlagen der Sachunterrichtsdidaktik und den Modulinhalten insgesamt herstellen können – und zudem über das in der Lehrveranstaltung Thematisierte hinaus verorten können, Anschlussfragen entwickelt haben, Forschungsdesiderate aufzeigen oder auch Konzeptkritik äußern können.

3. Übergeordnete Frage als Gesprächsanlass für die Prüfungsgruppe

- Die prüfende Person stellt übergreifende Fragen an die Prüfungsgruppe. Hieraus soll sich ein thesenpapierübergreifendes Gespräch entwickeln.
- Dieser Prüfungsteil ermöglicht es, themenübergreifende Zusammenhänge fachdidaktisch und fachwissenschaftlich zu diskutieren.

Sachunterricht | Modul 6a: Konzeptionen und Theorien des Sachunterrichts und seiner Didaktik

Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden haben ihr Wissen über historische und gegenwärtige Konzeptionen des Sachunterrichts und von „Sachlernfächern“ weltweit sowie zu Erkenntnis-, Bildungs- und Lerntheorien vertieft. Die Studierenden verfügen im hohen Maße über das Bewusstsein, dass Konzeptionen sich verändern können und von gesellschaftlichen Bedingungen abhängig sind.

Allgemeines zur Prüfung:

- Benotete Prüfung
- Jede*r Studierende erarbeitet einen Schwerpunkt. Dieser ist vertieft zu diskutieren und auszubauen sowie ein Bezug zu den konzeptionellen Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik herzustellen.
- Nutzung der Seminar- sowie weiterer wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Art der Prüfung 1: schriftlich*

- Wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 25.000 Zeichen ohne Leerzeichen)
- Portfolio im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 12.500 Zeichen ohne Leerzeichen)
- Die inhaltlichen Schwerpunkte bzw. Anforderungen erfahren Sie semesterweise direkt in den jeweiligen Lehrveranstaltungen durch die Dozierenden.

Art der Prüfung 2: mündlich

- Gruppenprüfung (i.d.R. 2 Studierende); 30 Minuten
- Das Thesenpapier (→ *Thesepapier*) wird ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin an Prüfer*in per E-Mail verschickt (zur Prüfung bitte zwei nicht-anonymisierte sowie genügend anonymisierte Exemplare für Mit-Prüfungskandidat*innen mitbringen).
 - Prüfungsgrundlage ist die in der Prüfung vorliegende finale Version.
- Zur Prüfung ist ein Ausdruck des Prüfungsprotokolls aus AGNES mitzubringen.
- Hilfsmittel sind in der Prüfung nicht zulässig, im Falle des Veranschaulichens durch Material muss dies im Vorhinein mit den Prüfenden abgestimmt werden.

Ablauf der Prüfung

1. Individuelle Fragerunde

- Jede*r Studierende bekommt von der prüfenden Person zunächst ein bis zwei übergeordnete Fragen zu dem eigenen Thesepapier gestellt, um sowohl die Themenwahl zu begründen, als auch Akzentuierungen kenntlich zu machen.
 - Die anderen Prüfungskandidat*innen dürfen an diesen Stellen gern in das Gespräch einsteigen, wenn sich für sie Anknüpfungspunkte ergeben.

2. Diskussion ausgewählter Aspekte einzelner Thesepapiere

- Die prüfende Person wählt einzelne Aspekte aus dem Thesepapier der Prüfungskandidat*innen aus und stellt diese zur Diskussion.
- Dieser Prüfungsteil macht die Anforderung sichtbar, dass die Studierenden den gewählten Inhalt vertieft diskutieren und eigene Anschlussgedanken formulieren sowie einen Bezug zu konzeptionellen Grundlagen der Sachunterrichtsdidaktik und den Modulinhalten insgesamt herstellen können.

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.

Sachunterricht | Modul 6b: Schule und Sachunterricht

Lern- und Qualifikationsziele: In der praktischen und selbständigen Arbeit mit Kindern haben sich die Studierenden mit verschiedenen Aspekten von Kindheit, Sozialisation und Lernen befasst. Sie können ihre Kenntnisse zu Projekt- und Lerntheorien sowie zu Forschungsmethoden anwenden und haben diese vertieft. Durch das Studienprojekt verfügen sie über einen erweiterten Perspektivhorizont und sind befähigt, eigene begründete Urteile zu Aspekten der Grundschulpädagogik und des Sachunterrichts zu fällen.

Allgemeines zur Prüfung: Format nur schriftlich*

- Benotete Prüfung
- Portfolio (Projektdokumentation) im Umfang von ca. 10 Seiten (25.000 Zeichen ohne Leerzeichen), Erstellung als Gruppe grundsätzlich möglich (Rahmenbedingungen werden durch die Prüfenden festgelegt),
- Ausgehend von den Themen des Studienprojektes sind die theoretischen Grundlagen darzustellen. Aus diesen ist ein Schwerpunkt zu wählen, vertieft zu diskutieren und zur Begründung der Planung des Projektes heranzuziehen.
- Neben der Darstellung der Rahmenbedingungen und Durchführung des Projektes ist eine ausführliche Reflexion des Projektes, auf Basis der theoretischen Schwerpunkte erforderlich.
- Nutzung der Seminar- sowie weiterer wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.

Überfachlicher Wahlpflichtbereich | Modul Kinder und Kindheiten

Lern- und Qualifikationsziele: Studierende können zentrale theoretisch-konzeptionelle Entwürfe von Kind und Kindheit beschreiben, ihre Genese nachvollziehen, sie disziplinär verorten und auf ihre eigenen Studieninhalte beziehen sowie Methoden exemplarisch bedeutsamer Felder der Kindheitsentwicklung und kindlicher Sozialisation analysieren.

Allgemeines zur Prüfung:

- Benotete Prüfung (nicht in allen Fällen fließt die Note in die Zeugnisnote mit ein)
- Jede*r Studierende erarbeitet einen Schwerpunkt entsprechend den Themen Entwicklung von Kindheit und/oder Perspektiven auf Kinder und Kindheit und/oder Bildungsanforderungen und Kindheiten. Dieser ist vertieft zu diskutieren und auszubauen sowie ein Bezug zu den Konstrukten Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung herzustellen.
- Nutzung der Seminar- sowie weiterer wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Art der Prüfung: mündlich

- Gruppenprüfung (3 Studierende); 30 Minuten
- Das Thesenpapier (→ *Thesepapier*) soll in einer anonymen Form eine Woche vor dem Prüfungstermin an Prüfer*in per E-Mail verschickt werden.
 - Prüfungsgrundlage ist die in der Prüfung vorliegende Version.
- Zur Prüfung sind zwei nicht-anonymisierte sowie genügend anonymisierte Exemplare für Mit-Prüfungskandidat*innen mitzubringen.
- Hilfsmittel sind in der Prüfung nicht zulässig, im Falle des Veranschaulichens durch Material muss dies im Vorhinein mit den Prüfenden abgestimmt werden

Ablauf der Prüfung

1. Individuelle Fragerunde

- Jede*r Studierende bekommt von der prüfenden Person zunächst ein bis zwei übergeordnete Fragen zu dem eigenen Thesepapier gestellt, um sowohl die Themenwahl zu begründen, als auch Akzentuierungen kenntlich zu machen.
 - Die anderen Prüfungskandidat*innen dürfen an diesen Stellen gern in das Gespräch einsteigen, wenn sich für sie Anknüpfungspunkte ergeben

2. Diskussion ausgewählter Aspekte einzelner Thesepapiere

- Die prüfende Person wählt einzelne Aspekte aus den Thesepapieren der Studierenden aus und stellt diese in der Gruppe zur Diskussion.
- Dieser Prüfungsteil macht die Anforderung sichtbar, dass die Studierenden den gewählten Inhalt unter Berücksichtigung explizit auch theoretischer Zusammenhänge vertieft diskutieren können und eigene Anschlussgedanken formulieren sowie einen Bezug zu Kindheitsforschung und den Modulhalten insgesamt herstellen können. Weiterhin machen die Studierenden deutlich, dass sie das in der Lehrveranstaltung Thematisierte darüber hinaus verorten können, Anschlussfragen entwickelt haben, Forschungsdesiderate aufzeigen oder auch Konzeptkritik äußern können .

3. Übergeordnete Frage als Gesprächsanlass für die Prüfungsgruppe

- Die prüfende Person stellt Fragen als Gesprächsimpuls in die Prüfungsgruppe.
 - Im Idealfall entwickelt sich daraus ein (unmoderiertes) Gespräch zwischen den Prüfungskandidat*innen.

Abschlussmodul | Bachelorarbeit

Lern- und Qualifikationsziele:

- Die Studierenden können eine selbstgewählte Fragestellung zu einem grundschulrelevanten Thema in schriftlicher Form fachlich und methodisch angemessen entwickeln und bearbeiten. Sie wenden wissenschaftliche Kriterien für die Erarbeitung der Fragestellung sowie für das Konzept an.
- Die Studierenden können zwischen erfahrungsbezogenen und theoretischen bzw. empirischen Thematisierungen unterscheiden und kennen die Bedeutung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Herangehensweisen und Bearbeitungsmethoden für das professionelle pädagogische Handeln.
- Die Studierenden können die Fragestellung mit angemessenen wissenschaftlichen Methoden bearbeiten.
- Die Studierenden können die Antworten inhaltlich ergiebig darstellen und erörtern sowie die Begrenztheiten der Antworten reflektieren.

Allgemeines zur Prüfung: Format nur schriftlich*

- Wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von 30 bis 40 Seiten (pro Seite ca. 2.500 Zeichen ohne Leerzeichen), benotet
- Selbstgewählte Fragestellung zu einem grundschul- und sachunterrichtsrelevanten Thema ist in schriftlicher Form fachlich und methodisch angemessen zu entwickeln und zu bearbeiten; dabei werden wissenschaftliche Kriterien für die Erarbeitung der Fragestellung sowie für das Konzept angewendet; zwischen erfahrungsbezogenen und theoretischen bzw. empirischen Thematisierungen wird unterschieden; die Bedeutung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Herangehensweisen und Bearbeitungsmethoden für das professionelle pädagogische Handeln wird berücksichtigt; Limitationen werden reflektiert.
- Umfassende Nutzung wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.

Zertifikatsstudium Deutsch – Mathematik – Sachunterricht an Grundschulen (Studienfach Sachunterricht)

Sachunterricht | Modul 3a: Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik

Hinweis:	Dieses Modul 3a ist deckungsgleich mit dem Modul 1 im Fach Sachunterricht des Bachelor Bildung an Grundschulen
-----------------	---

Die Studierenden besitzen erste Kenntnisse über Sachunterricht als Fachdidaktik und als wissenschaftliche Disziplin – z.B. über seinen Bildungswert sowie über seine Inhalte, Methoden, Ziele, Prinzipien, Konzeptionen und Forschungsgegenstände. Sie sind in der Lage, verschiedene Theorien über Kinder, Sachen und Welt sowie über deren Zusammenhänge zu identifizieren und auch kritisch zu diskutieren.

Allgemeines und spezielles zur Prüfung:

- Für alle Erwartungen an die Prüfungen in diesem Modul siehe oben den Abschnitt zu [„Sachunterricht | Modul 1: Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik“](#)

Sachunterricht | Modul 3b: Mensch, Natur, Umwelt – didaktische Perspektiven für die Grundschule

Hinweis:	Dieses Modul 3b ist bis auf einen Unterschied deckungsgleich mit dem Modul 5 im Fach Sachunterricht des Bachelor Bildung an Grundschulen
Unterschied:	Modul 3b ist frei von fachlichen Voraussetzungen

Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden haben ihre fachdidaktischen Kenntnisse zum Lernen und Lehren mit Kindern in den verschiedenen Perspektiven des Sachunterrichts vertieft. Sie können sich mit den sachunterrichtsdidaktischen und jeweiligen perspektivenbezogenen Inhalten, Methoden, Zielen, Prinzipien und Konzeptionen auseinandersetzen und sind zur Gestaltung von kompetenzfördernden Lernumwelten fähig.

Allgemeines und spezielles zur Prüfung:

- Benotete Prüfung
- Aus den beiden belegten Seminaren soll ein Schwerpunkt gewählt werden, der den Prüfungsschwerpunkt bildet und Verweise zu den Lern- und Qualifikationszielen des Moduls ermöglicht.
- Das Modul 3b führt fachdidaktische Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik (Modul 3a) und fachwissenschaftliche Inhalte (Wahlpflicht Module 3c/3d/3f/3g) zusammen. Daher erarbeitet jede*r Studierende sowohl einen **i) fachwissenschaftlichen** als auch einen **ii) fachdidaktischen Anteil**. Fachwissenschaften und Fachdidaktik werden darüber hinaus im Anschluss **iii) zusammengeführt diskutiert** (u. a. durch eigene Anschlussgedanken, Bezüge zu konzeptionellen Grundlagen der Sachunterrichtsdidaktik oder das Aufzeigen von Forschungsdesideraten).
 - Sowohl im Thesenpapier einer mündlichen Prüfung als auch in der Gliederung einer schriftlichen Arbeit sollen die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteile explizit gemacht werden.
- Nutzung der Seminar- sowie weiterer wissenschaftlicher Literatur
 - Dies umfasst sowohl fachwissenschaftliche als auch fachdidaktische Literatur.
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.
- **Prüfungsformate:** Für alle Erwartungen an die einzelnen Prüfungsformate in diesem Modul siehe oben den Abschnitt [„Sachunterricht | Modul 5: Mensch, Natur, Umwelt - didaktische Perspektiven für die Grundschule“](#)

Masterstudiengang Lehramt an Grundschulen

Sachunterricht | Modul 1: Sachunterricht in Forschung und Unterricht

Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden haben sich theoretisch und praktisch mit Aspekten des Lernens, Lehrens und Forschens im Sachunterricht auseinandergesetzt. Es werden sowohl schulische als auch außerschulische Lerngelegenheiten und Bildungsangebote fokussiert. Sie haben gelernt, exemplarische Ergebnisse sachunterrichtsrelevanter Forschung methodisch und auch hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Gestaltung förderlicher Lernumgebungen zu reflektieren.

Allgemeines zur Prüfung

- Benotete Prüfung
- Jede*r Studierende erarbeitet einen analytisch-konzeptionellen Schwerpunkt (in der Regel unter Bezugnahme auf das Seminar „Lernen und Lehren im Sachunterricht“) und/oder empirischen Schwerpunkt (in der Regel bei Bezugnahme auf das Seminar „Aktuelle Forschungsfragen der Sachunterrichtsdidaktik“). Diese/r ist/sind vertieft zu diskutieren und auszubauen und Konsequenzen für Lehren und Lernen sowie für das Forschen im Sachunterricht zu diskutieren und Bezüge zu dessen konzeptionellen Grundlagen herzustellen.
- Umfassende Nutzung der Seminar- und weiterer wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Art der Prüfung 1: mündlich

- Gruppenprüfung (ca. 2-4 Studierende); ca. 30-60 Minuten
 - ggf. Vorbereitungszeit 30 Minuten vorher
- Das finale Thesenpapier (→ Thesenpapier) wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital per E-Mail bei Ihren Prüfenden oder via Upload-Link gemeinsam mit dem aus Agnes generierten Prüfungsprotokoll eingereicht. (Eventuelle Fristen und Modalitäten zur Abgabe des Thesenpapiers sowie Prüfungsablauf werden durch ihre Prüfenden bekanntgegeben. Gegebenenfalls erhalten sie nach Ablauf des Anmeldezeitraums weiterführende Informationen über eine durch Agnes versendete E-Mail.) Das eingereichte Thesenpapier dient als Prüfungsgrundlage.
- Weitere Hilfsmittel sind in der Prüfung nicht zulässig, im Falle des Veranschaulichens durch Material muss dies im Vorhinein mit den Prüfenden abgestimmt werden.

Ablauf der Prüfung

1. *Individuelle Fragerunde*
 - Jede*r Studierende bekommt von der prüfenden Person zunächst ein bis zwei übergeordnete Fragen zu dem eigenen Thesenpapier gestellt, um sowohl die Themenwahl zu begründen, als auch Akzentuierungen kenntlich zu machen.
 - Die anderen Prüfungskandidat*innen dürfen an diesen Stellen gern in das Gespräch einsteigen, wenn sich für sie Anknüpfungspunkte ergeben.
2. *Diskussion ausgewählter Aspekte einzelner Thesenpapiere*
 - Je nach Prüfungsschwerpunkt kann die Diskussion von Praxisbezügen oder Grundlagen empirischer Sozialforschung mit Bezug auf das vorgelegte Thesenpapier im Zentrum der Prüfung stehen.
 - Die prüfende Person wählt einzelne Aspekte aus den Thesenpapieren aus und stellt Rückfragen.
 - Dieser Prüfungsteil macht die Anforderung sichtbar, dass die Studierenden den gewählten Inhalt vertieft diskutieren, eigene Anschlussgedanken formulieren sowie einen Bezug zu konzeptionellen Grundlagen der Sachunterrichtsdidaktik und den Modulhalten insgesamt herstellen können – und zudem über das in der Lehrveranstaltung Thematisierte hinaus verorten können, Anschlussfragen entwickelt haben, Forschungsdesiderate aufzeigen oder auch Konzeptkritik äußern können.

3. (Optional) *Übergeordnete Frage als Gesprächsanlass für die Prüfungsgruppe*
- Die prüfende Person stellt übergreifende Fragen an die Prüfungsgruppe. Hieraus soll sich ein thesenpapierübergreifendes Gespräch zwischen den Prüfungskandidat*innen entwickeln.

Art der Prüfung 2: schriftlich

Inhaltliche Anforderungen: Jede*r Studierende erarbeitet einen selbst gewählten Schwerpunkt in Bezug auf die Seminarinhalte. Dieser wird vertieft schriftlich diskutiert und ausgebaut, ein Bezug zu den konzeptionellen Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik wird hergestellt. Darüber hinaus

- wird der Schwerpunkt über das in der Lehrveranstaltung Thematisierte hinaus verortet und/oder
- Anschlussfragen entwickelt und/ oder
- Forschungsdesiderate aufgezeigt und/ oder
- Konzeptkritik geäußert.
- Erwartet wird zudem eine umfassende Nutzung der Seminar- und weiterer wissenschaftlicher Literatur.
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Formalia:

- Umfang 5 Seiten (ca. 12.500 Zeichen ohne Leerzeichen)
- Deckblatt mit formalen Angaben (Modul, Prüfung, Name, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, Prüfer*in)
- Gliederung bzw. Inhaltsverzeichnis
- Einleitung, die den Bezug der Arbeit zum Modul darstellt und das gewählte Thema begründet und ggf. auch eine begründete Fragestellung oder These formuliert.
- Schriftliche Diskussion des gewählten Themas unter einer Fragestellung bzw. in Bezug auf Thesen. Basis für die Diskussion ist die Darstellung theoretischer Grundlagen. In der Diskussion soll eine eigene Positionierung zur Fragestellung bzw. zu den Thesen entwickelt und begründet werden.
- Angabe verwendeter Literatur (– die sich sowohl aus der Seminarliteratur als auch aus eigenständig recherchierter speist)
- Die Arbeit wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital eingereicht (Abgabe im bereichsübergreifenden Moodle-Kurs „MAP Sachunterricht BaGS/LaGS/Zert“, dem Sie durch uns automatisch nach Ende des Anmeldezeitraumes zugetragen werden, siehe Ihr „Dashboard“).

Allgemeine Grundschulpädagogik | Modul 1: Lernen und Lehren im institutionalisierten Kontext

Lern- und Qualifikationsziele: Im Modul „Lehren und Lernen im institutionellen Kontext“ erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse zur Institution Grundschule als Ort des gemeinsamen Aufwachsens aller Kinder. Sie kennen die Funktionen der Grundschule, können diese kritisch reflektieren und heranziehen, um den Bildungsauftrag der Grundschule im Rahmen regionaler bzw. kommunaler Bildungslandschaften zu bestimmen. Die Studierenden können im Kontext vertiefter Kenntnisse zu kindlichen Lern- und Entwicklungsprozessen Merkmale kindgerechter und schülerorientierter Grundschule begründen und sind in der Lage, Schulkonzepte und Schulprofile zu beurteilen. Die Studierenden kennen theoretische Modelle professioneller pädagogischer Kompetenz; sie haben vertiefte Kenntnisse zu pädagogischen Handlungsmodellen, insbesondere zur Kooperation mit anderen Professionellen und Eltern sowie zur pädagogischen Beziehungsgestaltung mit Schülerinnen und Schülern erworben. Ihnen sind Modelle der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht sowie der Lernstanderhebung und Leistungseinschätzung bekannt.

Allgemeines zur Prüfung

- Benotete Prüfung
- Alles Folgende betrifft diejenigen Prüfungen in AGSP, die von Mitarbeiter*innen aus der Sachunterrichtsdidaktik abgenommen werden:
- Jede*r Studierende wählt einen inhaltlichen Schwerpunkt aus der Lehrveranstaltung. Dieser ist vertieft zu diskutieren und auszubauen sowie ein Bezug zur Forschung zur Grundschulpädagogik herzustellen.
- Umfassende Nutzung wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Art der Prüfung: schriftlich

- Wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 5 Seiten (ca. 12.500 Zeichen ohne Leerzeichen)

I.d.R. wird die Hausarbeit als „Fallbesprechung“ angefertigt. Grundlage ist ein selbst zu wählender „Fall“ aus einem wissenschaftlichen Fallarchiv. Ein grundschulpädagogisch relevantes Konstrukt, welches theoretisch zu klären ist, bietet das inhaltliche Fundament der Arbeit. Unter Einbezug der Themen und der Literatur des Moduls wird der Fall inhaltlich eingeordnet. Vor dem Hintergrund der thematischen Einordnung wird der Fall interpretiert und diskutiert. Dies wird stets angebonden an Forschungsbefunde aus der Literatur.

- a) *Deckblatt mit formalen Angaben (Modulnummer und -bezeichnung, Prüfungsnummer und -format, Name, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, gegebenenfalls zugrundeliegendes Seminar/Seminare und Dozierende:r)*
- b) *ggf. Gliederung bzw. Inhaltsverzeichnis*
- c) *Einleitung, die das Thema der Arbeit nennt und kontextualisiert*
- d) *Schriftliche Klärung und Diskussion eines grundschulpädagogisch relevanten Konstrukts (Themen des Seminars) unter Bezugnahme auf Theorie und Empirie*
- e) *Schriftlicher Verweis/schriftliche Darstellung eines Falles aus einem Fallarchiv samt schriftlicher Interpretation des Falles*
- f) *Abbildungen (oder Graphiken, Tabellen etc.) benötigen nicht zwingend ein eigenes Verzeichnis, dafür jedoch stets eine individuelle Beschriftung inkl. Quellenangabe sowie einen expliziten Verweis im Fließtext auf sie (bspw.: „vgl. dazu Abb. 3“).*
- g) *Angabe verwendeter Literatur (Seminarliteratur sowie darüberhinausgehende Literatur)*
- h) *Die Arbeit wird in einem gängigen Austauschformat (bspw. pdf) digital in einem bereichsübergreifenden Moodle-Kurs eingereicht, dem Sie durch uns automatisch **nach** Ende des Anmeldezeitraumes zugetragen werden (siehe Ihr „Dashboard“). Sollten Sie nach Ende des Anmeldezeitraums diesen Kurs nicht auf Ihrem Dashboard sehen, wenden Sie sich bitte an Daniela Böttcher.*

Allgemeine Grundschulpädagogik | Modul 2: Lernen und Entwicklung im Kindesalter

Lern- und Qualifikationsziele: Im Modul „Lernen und Entwicklung im Kindesalter“ nutzen die Studierenden empirische Befunde der Kindheitsforschung, Wissensbestände zu kindlicher Entwicklung sowie pädagogisch-didaktische Kenntnisse als Orientierungsrahmen und entwickeln, erproben und evaluieren Lerngelegenheiten für Kinder. Sie reflektieren ihr professionelles Selbst, indem sie zu Kindern eine pädagogische Beziehung aufbauen.

Art der Prüfung: Portfolio*

- Benotete Prüfung
- Alles Folgende betrifft diejenigen Prüfungen in AGSP, die von Mitarbeiter*innen aus der Sachunterrichtsdidaktik abgenommen werden:
- Portfolio (Projektdokumentation) im Umfang von ca. 10 Seiten (ca. 12.500 Zeichen ohne Leerzeichen)
- Umfassende Nutzung wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Weitere inhaltlich/formale Vorgaben

- Zwingende selbst gewählte explizite fachdidaktische oder erziehungswissenschaftliche Fokussierung (je nach Schwerpunkt der Veranstaltung)
- In der Regel konzeptionell schriftliche Textform, Auslegung im Sinne des weiten Textverständnisses möglich, d.h. Kombination aus Audio-/Videodateien und Textdateien möglich
- In der Regel Einblick in die individuelle Kompetenzentwicklung (Portfolio im engeren Sinne), Einblick in die eigene Reflexion der Kompetenzentwicklung anderer Professioneller ebenso möglich
- Zwingender Ausblick zum Beispiel im Sinne eines möglichen Transfers auf andere Lehr-/Lernsituationen oder auf die eigene professionelle Entwicklung

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.

Fachpraktikum | Modul 3: Fachpraktikum

Lern- und Qualifikationsziele:

Die Studierenden haben gelernt, unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen der Grundschule Fachunterricht theoriegeleitet unter Beachtung aktueller fachdidaktischer und fachlicher Erkenntnisse sowie curricularer Vorgaben und inklusiver Ansätze zu konzipieren. Sie haben ihr praktisches Handeln unter Anleitung am Lernort Schule erprobt und sich als Lehrerinnen- bzw. Lehrerpersönlichkeit erfahren. Sie können den Unterricht analysieren und Kriterien geleitet reflektieren und ziehen Schlussfolgerungen für zukünftige Unterrichtsplanungen. Sie nehmen am Schulleben teil und gestalten dieses mit.

Art der Prüfung: Praktikumsbericht*

- Benotete Prüfungsleistung
- Praktikumsbericht im Umfang von ca. 15 - 20 Seiten (ca. 37.500 – 50.000 Zeichen ohne Leerzeichen)
- Umfassende Nutzung wissenschaftlicher und handlungspraktischer Literatur
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Weitere inhaltlich/formale Vorgaben

- Der erste Teil des Berichtes umfasst die Dokumentation und Auswertung der Hospitationstätigkeit unter Anwendung eines der folgenden Instrumente: a.) der Erhebung von Lernvoraussetzungen oder b.) einer Bildungs- und Lerngeschichte. Das gewählte Instrument ist zu beschreiben, der Einsatz und die Ergebnisse darzustellen. Im Anschluss daran erfolgt die systematische Analyse. Abschließend soll der Einsatz des Instrumentes kritisch reflektiert werden.
- Der zweite Teil des Berichtes umfasst die Darstellung einer Unterrichtseinheit für das Fach Sachunterricht.
 - Die Darstellung der Unterrichtseinheit analysiert die fachlichen und lebensweltlichen Potentiale durch das didaktische Netz sowie durch eine fachliche Klärung mit Bezügen zur fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Literatur. Aus diesen Analysen werden dann im Begründungszusammenhang mit Bezug zu relevanten Literatur Schwerpunkte der Unterrichtseinheit herausgearbeitet und diese in der Gliederung der Unterrichtseinheit strukturiert und dargestellt.
 - Des Weiteren umfasst der Teil die Planung, Begründung und Darstellung einer exemplarisch ausgewählten Unterrichtsstunde unter Darstellung der Kompetenzbeschreibung und der didaktisch-methodischen Analyse, in der mit Bezug zu fachdidaktischen Literatur Methoden, Sozialform, Medien und Materialien sowie weitere didaktische Prinzipien begründet werden.
- Der dritte Teil umfasst systematische Unterrichtsnachbereitung einer exemplarischen Unterrichtsstunde unter selbst gewählten Fragestellungen mit Bezug zur relevanten Literatur.
- Weitere formale Angaben/Gliederung siehe im Abschnitt Praktikumsbericht
- Zu berücksichtigen ist der durchgängige Bezug zu fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer Literatur und handlungspraktischer Literatur
 - Hierfür angemessene wissenschaftliche Literatur speist sich sowohl aus der Literatur des Vorbereitungsseminars als auch aus Literatur des gesamten Studiums sowie eigenständig recherchierter Literatur.
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.

Überfachlicher Wahlpflichtbereich | Modul Kindheitsforschung

Art der Prüfung 1: Portfolio*

- Unbenotete Prüfungsleistung
- Portfolio im Umfang von ca. 20 Seiten (ca. 50.000 Zeichen ohne Leerzeichen)
- Umfassende Nutzung wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen.

Weitere inhaltlich/formale Vorgaben

- Dokumentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen aus den beiden zum Modul gehörigen Lehrveranstaltungen inklusive „Felderhebung“ sowie Reflexion und Positionierung hinsichtlich des Kontextes Kindheitsforschung und der eigenen Befunde

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.

Abschlussmodul | Masterarbeit

Lern- und Qualifikationsziele:

- Die Studierenden können eine selbstgewählte Fragestellung zu einem grundschulrelevanten Thema in schriftlicher Form fachlich und methodisch vertieft entwickeln und bearbeiten.
- Sie wenden wissenschaftliche Kriterien für die Erarbeitung der Fragestellung sowie für das Konzept an.
- Die Studierenden kennen empirische Forschungsmethoden und können diese auf eigene Fragestellungen hin anwenden.
- Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Arbeit kritisch reflektieren und mögliche Grenzen aufzeigen.

Art der Prüfung: schriftlich*

- Wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 60 Seiten (pro Seite ca. 2.500 Zeichen ohne Leerzeichen), benotet
- Selbstgewählte Fragestellung zu einem grundschul- und sachunterrichtsrelevanten Thema ist in schriftlicher Form fachlich und methodisch vertieft zu entwickeln und zu bearbeiten; dabei werden wissenschaftliche Kriterien für die Erarbeitung der Fragestellung sowie für das Konzept angewendet; zwischen erfahrungsbezogenen und theoretischen bzw. empirischen Thematisierungen wird unterschieden; die Bedeutung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Herangehensweisen und Bearbeitungsmethoden für das professionelle pädagogische Handeln wird berücksichtigt; empirische Forschungsmethoden sind bekannt und finden auf die eigene Fragestellung hin Anwendung, Limitationen werden reflektiert
- Umfassende Nutzung wissenschaftlicher Literatur
 - Nicht-wissenschaftliche Internetquellen oder Zeitschriftenartikel aus Unterrichtszeitschriften sind nicht ausgeschlossen, sofern sie in einem angemessenen Verhältnis zu wissenschaftlichen Literaturbelegen stehen

* Schriftlichen Arbeiten ist eine Eidesstattliche Erklärung zur Selbständigkeit anzufügen, die auf den Web-Seiten des Prüfungsbüros aufzufinden ist.